

Donnerstag (Nachmittag), 8. September 2022 / Jeudi après-midi, 8 septembre 2022

Bau- und Verkehrsdirektion / Direction des travaux publics et des transports

37 2022.RRGR.35 Postulat 022-2022 Bossard-Jenni (Oberburg, EVP)
Ausbau der BLS-Werkstätte in Oberburg

37 2022.RRGR.35 Postulat 022-2022 Bossard-Jenni (Oberburg, PEV)
Agrandissement des ateliers BLS à Oberburg

Präsident. Wir kommen zum Traktandum 37, es ist ein Postulat. Der Regierungsrat ist bereit, das Postulat anzunehmen. Wir führen eine freie Debatte. Ist das bestritten? – Jawohl, das ist bestritten. Die Postulantin hat das Wort.

Tabea Bossard-Jenni, Oberburg (EVP), Postulantin. Erneut ... Schön, ist das Pult schon auf meine Grösse eingestellt. Ich danke der Regierung und auch der BLS für die positive Aufnahme meines Anliegens. Wie sich bereits länger abgezeichnet hat, wurde im Februar 2022 die Entscheidung mitgeteilt, dass die BLS die Pläne zum Ausbau der Werkstatt im Kleinfurst stoppt und stattdessen mit der bereits bestehenden Werkstatt in Oberburg einen Ausbau plant. Diese Nachricht wurde in Oberburg und in der Umgebung meines Empfindens wohlwollend aufgenommen, aber mit einer gewissen zurückhaltenden Skepsis. Das hat mich veranlasst, dieses Postulat zu schreiben.

Die Ausbaupläne sehen in einem späteren Betrieb eine massive Kapazitätssteigerung, eine Steigerung der Arbeitsplätze, aber auch entsprechend mehr Zugzufahrten und -wegfahrten vor. Wie Sie im Motionstext lesen konnten, wird die Bahnwerkstatt heute strassenseitig von Norden, von Burgdorf her, über einen Damm entlang des Wohnquartiers erschlossen. Die schienenseitige Erschliessung erfolgt ebenfalls von Norden. Bereits während der Bauphase wird dies eine grosse Mehrbelastung für das Quartier sein; ein Quartier, in dem viele Familien mit kleinen Kindern im Kindergartenalter und jünger wohnen. Eine alternative Erschliessung während der Bauphase wäre beispielsweise die Möglichkeit, das BLS-Areal über das Areal des Armeemotorfahrzeugparks (AMP) oder das Areal grundsätzlich von Süden her zu erschliessen. Um diese Prüfung bittet Punkt 1 meines Postulats.

Punkt 2 betrifft die Zu- und Wegfahrten von Zügen. Der Bahnhof Oberburg ist mit stündlich 3 Linien in beide Richtungen ÖV-mässig recht gut erschlossen. Zudem wird die Linie für Warentransporte ins Emmental und aus dem Emmental in die Welt gebraucht. Der Bahnhof Oberburg ist ausserdem Umschlagplatz für die Kehrlichtcontainer. Die Barriere am Bahnhof Oberburg ist bereits heute relativ lange geschlossen. Mit der Steigerung von heute 10 Zügen, die täglich zur Werkstatt und wieder wegfahren, um dort geprüft, revidiert und repariert zu werden, auf täglich 25 Züge, wird sich die Zu- und Wegfahrtenzahl dieser Werkstatt von 20 auf 50 steigern.

Ortskundige mögen sich jetzt vielleicht die Frage stellen, was denn mit den Zügen ist, die von Hasle herkommen, von Süden, und in die Werkstatt fahren. Für diese Zugzufahrten- und -wegfahrten muss die Barriere am Bahnhof Oberburg zweimal geschlossen werden. Das habe ich nach Abklärungen bei der BLS herausgefunden, weil sie von Hasle her nämlich zuerst an der Werkstatt vorbeifahren in den Bahnhof Oberburg zum Wendepunkt und von dort aus via Barriere wieder zurück in die Werkstatt fahren. Ich möchte mit diesem Punkt 2, dass man prüft, ob es anstelle der Barriere alternative Bahnquerungen gegeben würde oder andere Massnahmen, um die Schliessungsdauer der Barriere zu reduzieren.

Noch ein paar Worte im Zusammenhang mit dem Projekt Emmentalwärts. Das ist ein Jahrhundertprojekt, das vor langer, langer Zeit geplant wurde, als die BLS vermutlich noch nicht einmal an den Ausbau ihrer Werkstatt dachte. Die Massnahmen, welche das BLS-Projekt betreffen, sind im Projekt

Emmentalwärts nicht enthalten. Im Umkehrschluss plant die BLS die Werkstatt auf der Annahme, dass Emmentalwärts realisiert wird. Es ist nur eine indirekte Abhängigkeit, und zwar die Abhängigkeit der BLS zu Emmentalwärts und nicht umgekehrt. Emmentalwärts hängt nicht von der BLS-Werkstatt ab. Was die beiden Projekte gemeinsam haben, ist, dass der Bahnhof Oberburg gänzlich ausserhalb des Projektperimeters liegt. Aus diesem Grund ist es notwendig, dass man dort auch noch einen Blick darauf wirft und darum die Punkte vom Postulat überwiesen werden, ohne dass sie gleichzeitig abgeschrieben werden. Punkt 3 ist selbsterklärend und hoffentlich unbestritten. In diesem Sinn bitte ich Sie, das vorliegende Postulat zu überweisen.

Präsident. Damit ist punktweise Abstimmung gewünscht? (*Grossrätin Bossard-Jenni antwortet ohne Mikrofon, das komme auf die Anträge an, für sie sei das nicht notwendig. / La députée Bossard-Jenni répond sans utiliser le micro ; elle indique que cela dépend des propositions et que, pour elle, ce n'est pas nécessaire.*) – Gut, dann warten wir.

Jürg Rothenbühler, Rüderswil (Die Mitte), Fraktionssprecher. Ich habe hier einen Auftrag gefasst: Wir wollen zum dritten Mal Abschreibung beantragen – du kennst es, Tabea. Warum machen wir das? Wir machen das ganz sicher nicht, weil wir gegen die Werkstätte der BLS wären. Wir – zumindest ich als Emmentaler – sehen das als ein sehr wichtiges Projekt, das hier entstehen muss und das wir unbedingt weiterverfolgen müssen, respektive es wurde schon weiterverfolgt. Diese Anliegen verstehen wir von der Mitte bestens. Auch ich verstehe bestens, dass man da hinschauen muss. Trotzdem waren wir ein bisschen verwundert, dass das Postulat gerade jetzt, heute, auf der Traktandenliste ist. Denn das geplante Projekt Emmentalwärts hat ja wirklich die Projekte oder die Themen – von denen du hier zwar sagst, sie seien nicht darauf – sehr wohl erkannt, respektive sie wurden sogar schon behandelt, oder man will zumindest beginnen, die Lösungsansätze zu diskutieren. Sprich, gerade z. B. die Barriere, die immer geschlossen ist, hat man ja wirklich erkannt. Deshalb wollen wir dem Postulat zustimmen, aber wir würden ganz klar den Antrag auf Abschreibung über alle Punkte stellen. Es ist sogar so, dass wir bei uns in der Fraktion darüber diskutiert haben, vielleicht das Postulat sogar abzulehnen, wenn wir merken sollten, dass die Abschreibung bestritten wäre. Aber da höre ich oder hören wir jetzt zu.

Michael Ritter, Burgdorf (GLP), Fraktionssprecher. Nachdem reichlich Könizer Politik viel Sessionszeit gebraucht hat, gibt jetzt eine Auswahl der Emmentaler Politik der ersten Sessionswoche noch den Rest. Nein, Spass beiseite.

Es ist so, dass dieser Vorstoss, das Postulat von Frau Grossrätin Bossard-Jenni, im Grunde genommen will oder verlangt, dass die genannten Überprüfungen im Zusammenhang mit dem Ausbau der BLS-Werkstätte gemacht werden. Aus Sicht der grünliberalen Fraktion sind diese Forderungen absolut berechtigt. Ich knüpfe da auch gleich beim von mir sehr geschätzten Grossratskollegen Rothenbühler an, denn wir sehen das anders und sind der Meinung, dass die Abschreibung hier fehlt am Platz ist. Der Grund ist ganz einfach: Die Abklärungen sind noch nicht gemacht. Das sage nicht primär ich – auch ich –, aber das sagt noch jemand, der ein bisschen wichtiger ist. Das ist der Regierungsrat, der am Schluss in der Begründung zu seiner Haltung sagt, dass man das überweisen könnte, da das noch im Gang ist. Es ist die Wendung, die dort verlangt wird. Noch viel weniger ist der Fall, dass diese Überprüfungen zum Zeitpunkt des Einreichens schon gemacht wurden oder erfüllt waren. Das ist offensichtlich nicht der Fall. Aus diesem Grund ist eine Abschreibung hier absolut falsch.

Zum Inhalt des Postulats nur wenig: Es ist so, dass die Örtlichkeit so ist, dass wir dort eine gewisse geografische Enge haben. Wir haben zentrale Verkehrsstränge für das Emmental, die auf engem Raum dort durchführen. Wir haben einen dichtbesiedelten Raum, der gemischt mit Gewerbe und mit Wohnquartieren besiedelt ist. Es ist sogar politisch interessant, da effektiv auch Grundstücke betroffen sind, die nicht in der Gemeinde Oberburg liegen, sondern in der Stadt Burgdorf. Ich bin in Oberburg aufgewachsen, wohne seit langem im Burgdorf, und ich könnte Ihnen erklären, wieso die Gemeindegrenze so ist. Ich verschone Sie aber damit.

Das ist alles ein Hotspot auf regionaler Ebene, und es ist wichtig, dass man das Projekt der BLS, das in der ganzen Region auf sehr grosses Wohlwollen stösst, nicht dadurch gefährdet, indem man Belastungen für die Anwohner und die ansässigen Unternehmen – ich nehme an, es gehört auch dasjenige der Postulantin dazu – nicht durch die Einschränkung im Verkehr, durch die Schliessungen der Bahn und Überlastungen der Strasse belastet sind. Ich bitte Sie inständig, dem zuzustimmen.

Ich habe insofern ein bisschen eine Joker-Karte in dieser Diskussion – es ist im Rat bestens bekannt, weil ich es gesagt habe –, als ich ja Emmentalwärts zugestimmt habe. Die Verknüpfung in dem Sinn, das sei irgendwie ein Versuch, dies in der Nachspielzeit anzugreifen, ist mehr als abwegig. Das ist nicht so. Gerade, wenn man Emmentalwärts befürwortet, ist es folgerichtig, die hier erwähnte Komplikation mit dem Ausbauvorhaben der BLS richtig abzufedern. Es ist von der Liga her faktisch ein kantonales Projekt, auch wenn die BLS natürlich eine private AG ist. Aber mit dem Mehrheitsaktionären Kanton und der Erfüllung von öffentlichen Aufgaben ist das faktisch eine kantonale Angelegenheit.

Aus diesem Grund empfehle ich Ihnen wärmstens, dem zuzustimmen und die Abschreibung, die sachwidrig ist, nicht zu machen. Da muss ich jetzt auch sagen, lieber Jürg, seien Sie dann ehrlich: Wenn Sie mit dem Abschreibungsantrag nicht den Mut haben, Nein zu stimmen ..., machen Sie es anders, stimmen Sie einfach Nein.

Andrea Gschwend-Pieren, Kaltacker (SVP), Fraktionssprecherin. Die SVP dankt der Postulantin herzlich für diesen Vorstoss. Wir sind in unserer Haltung inhaltlich voll und ganz bei der Postulantin. Sie macht sich nämlich Sorgen um Wartezeiten und Staus. Das stimmt, die Schliessungsdauer der Barriere beim Übergang Lochbach ist tatsächlich sehr lang, so wie auch beim sozusagen benachbarten Bahnübergang an der Oberburgstrasse beim Spital Burgdorf, Richtung Oberes Emmental und Richtung Burgdorf. Sie sorgt sich um den Stau, um die Wartezeiten, sie sorgt sich um die Sicherheit der Bevölkerung – sie hat vorhin gesagt, es wohnen dort viele Familien mit Kindern –, und sie sorgt sich um die Lärmemissionen, worunter die Bevölkerung leidet. Die SVP teilt diese Sorgen und aufgrund dieser Punkte unterstützen wir auch das Projekt Emmentalwärts. Die Punkte, die im Postulat aufgeführt sind, sind nämlich die Argumente für das Projekt Emmentalwärts. Wir nehmen dieses Postulat einstimmig an.

Ich komme noch zur Abschreibung: In der Antwort des Regierungsrates steht, dass die BLS derzeit mit den Standortgemeinden alternative Erschliessungsrouten prüft. Das Amt für öffentlichen Verkehr und Verkehrskoordination (AÖV) hat festgehalten, dass diese Prüfung ein prioritäres Anliegen für den Kanton sei. Zudem wird die BLS noch im laufenden Jahr eine Verkehrs- und Stauanalyse für den Bahnübergang Lochbachstrasse erstellen. Dies in einem partizipativen Prozess mit den Gemeinden Burgdorf und Oberburg. Zudem gibt es einen Umweltverträglichkeitsbericht, der sich mit den Emissionen respektive dem Schutz vor diesen Emissionen auseinandersetzt.

Die Fraktion der SVP ist wegen diesen Gründen etwas gespalten, wie wir uns bei der Abschreibung verhalten. Bei uns in der Fraktion gibt es ein paar Leute, die denken, das Anliegen sei so genügend erfüllt. Es läuft ja alles schon und deshalb würden sie das Postulat abschreiben. Es gibt aber auch solche, und da gehöre ich als ehemalige Oberburger Gemeinderätin auch dazu, die das Postulat nicht abschreiben. Denn ich bin der Ansicht, es kann nicht schaden, dass man dort sicher dranbleibt. Ich habe noch mit der Postulantin gesprochen. Sie hat auch noch von einer Bahnunterführung im Lochbach gesprochen. Wenn es um Sicherheit und gute Strasseninfrastruktur geht, sind wir von der SVP im Grundsatz eigentlich nie dagegen. Darum wird es bei uns auch Leute geben, welche die Abschreibungen nicht unterstützen werden.

Bruno Riem, Wichtrach (FDP), Fraktionssprecher. Die FDP hat grundsätzlich nichts gegen die Prüfung dieser Anliegen. Wir haben schon viel gehört und die Ausführungen, die gemacht wurden, sind grösstenteils sicher so. Die ganze Situation ist nicht einfach, das haben wir ja zum Teil schon gehört, als wir über das Projekt Emmentalwärts gesprochen haben. Wir sind jedoch der Meinung, dass die offenen Punkte im Zuge der Realisation des Projekts Emmentalwärts mit der Massnahme

der Umfahrung Oberburg genügend geklärt werden. Deshalb ist die Fraktion der FDP für die Annahme des Postulats mit anschliessender Abschreibung.

Beat Kohler, Meiringen (Grüne), Fraktionssprecher. Ich kann es relativ kurz machen. Ich kann mich stark den Ausführungen von Michael Ritter anschliessen. Auch die grüne Fraktion ist der Meinung, dass es diese Abklärungen sicher noch braucht. Ganz unabhängig von Emmentalwärts. Wir sollten hier keine Emmentalwärts-Diskussion führen. Wir befürworten das Postulat einstimmig. Ich sehe auch nicht ein, warum man das jetzt abschreiben sollte. Wir haben das gar nicht wirklich diskutiert. Aber ich sage es jetzt einfach so: Wir werden sicher nicht abschreiben.

Stefan Berger, Burgdorf (SP), Fraktionssprecher. Ich gebe meine Interessenbindung bekannt: Ich bin Stadtpräsident von Burgdorf. Das ist ein Geschäft, das uns sehr betrifft. Wir haben schlussendlich auch geholfen, damit wir heute überhaupt über dieses Postulat diskutieren können, wir haben nämlich geschaut, dass es für Kleinfurst Nord, das eine Bruchlandung erlitten hat, einen Ersatzstandort gibt. Wir als SP-JUSO-Fraktion danken der Postulantin, dass sie diese Frage aufgenommen hat. Wir sind ganz klar der Meinung, dass das Postulat nicht abgeschrieben werden darf. Warum? Mit diesen 3 Punkten werden Anliegen der Bevölkerung aufgenommen. Es sind Anliegen, welche die Bevölkerung ernsthaft beschäftigen.

Die Bearbeitung dieser 3 Punkte läuft. Wir, meine Leute aus verschiedenen Direktionen, sind selber als Gemeinde in verschiedenen Arbeitsgruppen, die genau diese Punkte anschauen. Aber da braucht es zum Teil etwas Feintuning daran, beispielsweise wenn es darum geht, zu schauen, wie lange eine Bahnschranke zu und wann sie offen ist und wie viel Stau das auslöst oder eben nicht. Da braucht es ein Tuning, wann man das macht. Solange diese Fragen in diesen Prozessen nicht geklärt sind, dürfen wir das Postulat auch als Zeichen der Wertschätzung für das Ernstnehmen der Anliegen der Bevölkerung nicht abschreiben. Wir sind uns hier in diesem Saal, glaube ich, alle bewusst: Wir brauchen die Werkstätte in Oberburg. Der öffentliche Verkehr braucht diese Werkstätte in Oberburg. Wenn wir dieses Postulat jetzt bereits abschreiben, müssen wir uns irgendwo zuhinterst im Kopf vielleicht auch noch ein bisschen Gedanken machen oder uns vergegenwärtigen, dass Projekte, bei denen die Bevölkerung nicht ernstgenommen wurde, nicht gehört wurde, abstürzten. Ich nenne nur ein Projekt im Rahmen des öffentlichen Verkehrs: Kleinfurst Nord. Ich glaube, wir sind uns alle hier in diesem Saal einig: So weit wollen wir es nicht kommen lassen. Deshalb schreiben Sie das Postulat jetzt noch nicht ab.

Präsident. *(Die Postulantin fragt nach, ob sie noch eine Replik machen dürfe. / La postulante demande si elle peut apporter un autre commentaire.)* – Ja, als Motionärin kannst du das. Möchtest du vor dem Regierungsrat oder nachher sprechen? *(Regierungsrat Neuhaus sagt, es sei besser, wenn die Postulantin nachher spreche. / Le conseiller d'État Neuhaus dit qu'il est préférable que la postulante prenne la parole après.)* – Der Regierungsrat hat das Wort.

Christoph Neuhaus, BVD-Direktor. Der Regierungsrat teilt die Haltung der Motionärin. Ich kann die Sorgen der Anwohner gut nachvollziehen, auch wenn man sich keine Sorgen machen und man auch keine Angst haben muss. Es ist wichtig, die Bauarbeiten und später den Betrieb der Werkstätte auf die Bedürfnisse aus der Nachbarschaft abzustimmen, die Leute ernst zu nehmen. Deshalb ist es dem Regierungsrat ein Anliegen, offene Fragen der Betroffenen jetzt zu klären. Wir sind froh und begrüssen es, dass man seitens BLS im Mai 2022 bereits einen Informationsanlass durchgeführt hat. Der Regierungsrat steht in regelmässigem Kontakt mit der Leitung der BLS. Das AÖV ist zudem auf der Fachebene im Austausch mit den betroffenen Bundesstellen und der BLS. Die Anliegen der Postulantin sind bereits in die Projektierung eingeflossen. Der Regierungsrat wird diese Anliegen auch im weiteren Projektverlauf vertreten. Denn es ist noch ein Projekt, noch nicht einmal ein Bauprojekt. Auch dann muss man das machen. Auch die BLS hat die Bereitschaft signalisiert, die Anliegen umzusetzen. Vor diesem Hintergrund sagt der Regierungsrat: Nehmen Sie das Ganze als Postulat an.

Jetzt sage ich aber ganz klar: keine Abschreibung. Und ich muss Ihnen sagen, Neuhaus muss sich nicht einmal die Zunge abbeissen, wenn er das sagt. Denn man will die Betroffenen mitnehmen und ernst nehmen. Man hat das so geplant, man hat das ein erstes Mal im Mai 2022 gemacht. Die Arbeit geht weiter, und es geht noch eine Weile bis zum Spatenstich und allem Drum und Dran. Auch vor diesem Hintergrund wird noch das eine oder andere kommen.

Ich bin der Überzeugung, dass ein Teil der Anliegen der Postulantin erfüllt ist. Wenn man aber ehrlich ist und hinschaut, ist es auch ganz klar: Von der Postulantin bleiben noch Punkte offen und von dem her: nicht abschreiben. Ausser, die Postulantin würde mich jetzt korrigieren.

Tabea Bossard-Jenni, Oberburg (EVP), Postulantin. Eine Korrektur scheint mir nicht notwendig. Vielen Dank für die Unterstützung, Herr Regierungsrat. Was ich noch schnell zu erklären versuche, für diejenigen, die das nicht verstanden haben oder nicht verstehen wollten: Der Bahnübergang, bei dem man sich überlegen könnte, ob eine Unterführung ein mögliches Mittel wäre, muss nicht unbedingt sein. Das möchte ich noch definiert haben. Dieser Bahnübergang ist ausserhalb des Projektperimeters von Emmentalwärts, denn er ist beim Bahnhof Oberburg. Auch derjenige bei der Lochbachstrasse. Ich bin nicht ganz sicher, ob das von Herrn Rothenbühler verstanden wurde. Entsprechend wurden diese Überlegungen innerhalb des Projekts Emmentalwärts nicht gemacht. Mit dem Vorstoss möchte ich ein bisschen eine Brücke zwischen der Politik und dem Quartier machen, damit das Quartier merkt: Wir nehmen die Anliegen ernst. Es stösst auf mehr Wohlwollen, wenn wir das nicht abschreiben, wir auf die Anliegen eingehen und das ernsthaft geprüft wird, wie das der Regierungsrat gerne machen würde, und diese Prüfungen eben nicht jetzt schon als abgeschlossen angeschaut werden.

In diesem Sinne danke ich nochmals. Ich bin auch froh für die BLS, dass sie in diesen Standort Oberburg investieren will. Ich selber wertschätze die Arbeitsplätze, die dort zusätzlich entstehen werden, stehe diesem Projekt sehr positiv gegenüber und möchte das in mein Quartier mitbringen können.

Präsident. Wir kommen zur Abstimmung. Es handelt sich um ein Postulat und es ist Abschreibung verlangt. Wer diesem Postulat zustimmt, stimmt Ja, wer es ablehnt, stimmt Nein.

Abstimmung / Vote

2022.RRGR.35

Annahme / Adoption

Ja / Oui	144
Nein / Non	0
Enthalten / Abstentions	0

Präsident. Sie haben das Postulat angenommen.

Wir stimmen über die Abschreibung ab: Wer das Postulat abschreiben will, stimmt Ja, wer das ablehnt, stimmt Nein.

Abstimmung / Vote

2022.RRGR.35: Abschreibung / classement

Ablehnung / Rejet

Ja / Oui	33
Nein / Non	108
Enthalten / Abstentions	2

Präsident. Sie haben dieses Postulat nicht abgeschrieben.

Bevor wir zum nächsten Geschäft gehen, habe ich noch einen Hinweis: Um 16 Uhr findet für diejenigen, die Interesse haben, das Grossratsjassen im Rathauskeller statt. Jass-Decken und die Preise sind bereit. Ich möchte hier noch denjenigen danke sagen, die das organisieren, auch den Chor. Das ist ein Zeichen, dass unser Rat lebt, wenn man solche Dinge miteinander macht. Merci für die Organisation.